



# Gemeinsam geht es besser!

Kooperationsvereinbarung 2021 - 2025

Mülheim an der Ruhr, 25. Januar 2021

# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
Finanzen	3
Wirtschaft	4
Umwelt und Energie	6
Stadtplanung	8
Mobilität	10
Sicherheit und Ordnung	12
Kinder und Jugend	14
Bildung	16
Soziales, Arbeit und Gesundheit	17
Kultur und Tourismus	19
Sport	21
Kooperationsvereinbarung	22
Danksagung	22

*Anmerkung:* Uns liegen alle Themen gleichermaßen am Herzen, die Reihenfolge der Kapitel stellt daher keine Gewichtung dar.

# **Gemeinsam geht es besser!**

Aus der Überzeugung „Gemeinsam geht es besser“ vereinbaren wir, die CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, eine Kooperationsvereinbarung. Sie ist die Richtschnur für unser gemeinsames politisches Handeln der nächsten fünf Jahre. Schwarz-Grün ist als Folge der Wahl die einzige realistische, politische Gestaltungsmehrheit.

Als starke politische Kräfte, gestützt von erfolgreichen und positiven Kooperationsgesprächen, stehen sich die CDU und die GRÜNEN im Rat auf Augenhöhe und wertschätzend gegenüber, um gemeinsam für unsere Stadt nachvollziehbare und zukunftsorientierte Politik zu machen. Wir wissen um die Anstrengungen, die es kosten wird, in den vielen politischen Fragen einen Konsens zu erzielen! Es wird ab und an knirschen und krachen in unserem politischen Alltag. Wahrscheinlich wird es gelegentlich unterschiedliche Meinungen geben, doch die Bereitschaft zum Diskurs und die Bemühung um einen Konsens bleiben bestehen. Dabei bestärken uns die zurückliegenden Gespräche in vertrauensvoller Atmosphäre und die gemeinsame wie konstruktive Erarbeitung in Fachgruppen.

CDU und GRÜNE: Wir werden uns gemeinsam anstrengen für politische Glaubwürdigkeit und die Stabilität einer dauerhaften Zusammenarbeit in dieser Ratsperiode – zum Wohle unserer Stadt.

## **Besondere Herausforderungen**

Die besonderen Herausforderungen werden sein

- trotz eines völlig maroden städtischen Haushaltes,
- trotz programmatischer Unterschiede,
- trotz manchmal auch schmerzlicher Entscheidungen,

den Wähler\*innen zu vermitteln, dass in einer schwarz-grünen Kooperation verlässliche und zielführende Politik gestaltet werden kann, die das Vertrauen der Bürger\*innen in die Stadtpolitik zurückgewinnt.

Die Zeit für das starre Festhalten an politischen Positionen ist für uns vorbei: Pragmatisches Denken und Handeln mit Herz, politische Leidenschaft und Anpassungsfähigkeit an gesellschaftlich, ökologisch und wirtschaftlich schwierige Zeiten sind angesagt, ohne das eigene Parteiprogramm aus den Augen und dem Geist zu verlieren. Gesprächs- und Kompromissbereitschaft ist für uns das Wesen der Demokratie.

## **Chancen gemeinsam erkennen und nutzen**

Für uns als schwarz-grünes Bündnis gilt, Chancen zum Wandel auch in diesen schwierigen Zeiten zu sehen und zu nutzen. Wir wollen optimistisch nach vorne schauen und gemeinsam handlungsfähig und glaubwürdig sein. Dabei ist uns bewusst, dass viele unserer Ziele in ihrer Umsetzbarkeit unter dem Vorbehalt der Finanzierung stehen.

Die demografisch veränderte Mülheimer Stadtgesellschaft wahrzunehmen und das Ziel, unsere Stadt am Fluss immer noch - oder wieder - zu einem lebenswerten Stadtraum werden zu lassen, eint uns. Das zu erreichen, steht zukünftig bei unseren Entscheidungen immer im Fokus. Wir möchten alle Bürger\*innen ermuntern, sich am politischen Geschehen aktiv zu beteiligen und so selbst ein Teil der Lösung für Probleme in der Stadt Mülheim an der Ruhr zu werden.

Denn Politik wird von Bürger\*innen für Bürger\*innen gemacht.

**Gemeinsam geht es besser!**

## **Finanzen**

Mülheim befindet sich wie die benachbarten Ruhrgebietskommunen in einem finanzpolitischen Dilemma: Verschuldung und strukturelle Unterfinanzierung fordern auf der einen Seite eine konsequente Haushaltskonsolidierung, auf der anderen Seite müssen Gebäude saniert, Spiel- und Sporteinrichtungen ausgebaut und der öffentliche Raum und Verkehr gestaltet werden.

Wir wollen einen Weg einschlagen, der beiden Herausforderungen gerecht wird: durch Prozessoptimierungen und eine innovative Finanzwirtschaft gehen wir den begonnenen Weg der Konsolidierung weiter, während die Erfüllung der Daseinsvorsorge einen höheren Stellenwert genießt. Dies wird über einen angemessenen Investitionshaushalt gelingen, der insbesondere den Bildungs- und Sporteinrichtungen zugutekommen und die Digitalisierung auf dem Stadtgebiet voranbringen wird.

Eine selbstbewusste kommunale Finanzpolitik wird über die Stadtgrenzen hinaus – bei Land und Bund – für eine Verbesserung der Finanzlage werben, damit wir vor Ort nicht nur die Folgen der Pandemie auffangen, sondern langfristig die finanzielle Handlungsfähigkeit in unseren Händen halten können.

### **Konkret wollen wir**

- unseren Stadthaushalt konsolidieren und unsere Stadt durch gezielte Investitionen gestalten
- kluge Investitionsschwerpunkte zum Beispiel in den Bereichen Bildung, digitale Infrastruktur, Sportanlagen, Radwegeausbau, Straßensanierung und energetische Gebäudesanierung
- unser Fördermittelmanagement und unser kommunales Finanzmanagement optimieren
- bei der Nutzungsumwandlung von Flächen in Bauland die Stadt an den Planungsgewinnen beteiligen
- für die finanzpolitische Unterstützung und Entlastung der Stadt durch Bund und Land werben und diese zum Beispiel in Form einer Altschuldenregelung einfordern
- für eine optimierte Kosten-Nutzen-Balance im Personaleinsatz der Stadtverwaltung sorgen
- weitere Steuererhöhungen, wann immer möglich, vermeiden
- uns für die Einhaltung des Konnexitätsprinzips einsetzen

## **Wirtschaft**

Die Zukunft der Mülheimer Wirtschaft ist nachhaltig und innovativ. Klimawandel, digitale Transformation und gesellschaftlicher Wandel stellen die Wirtschaft kontinuierlich vor neue Herausforderungen. Sichere Arbeitsplätze und eine starke Wirtschaft gehen in Zukunft mit ökologischer Verantwortung einher.

Mülheim an der Ruhr überzeugt mit einer vorteilhaften, räumlichen Nähe zu Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen und lässt sich perspektivisch als Wirtschaftsstandort innovativ entwickeln. Unserer Stadt kommt hier eine besondere Verantwortung zu, Potenziale junger Unternehmen zu fördern und sich als Stadt im Herzen der Metropolregion Ruhr als Anlaufstelle für innovative Geschäftsideen zu positionieren. Start-Ups und Ausgründungen aus Wissenschaft und Handwerk finden hier die notwendige Infrastruktur.

Die Vernetzung zwischen der Kommunalpolitik, Verwaltung und Unternehmen ist dafür maßgeblich. Mit der Neuaufstellung der Wirtschaftsförderung und der Digitalisierung der Verwaltung wird die Stadt fit für die Zukunft. Von großen Unternehmen, über den Mittelstand bis hin zu Kleingewerbe und Solo-Selbstständigen soll die Stadt an der Ruhr Raum zur Entwicklung für unterschiedlichste Unternehmen bieten.

### **Konkret wollen wir**

- zukunftsfähige Unternehmen ansiedeln
- eine bessere Nutzung vorhandener Gewerbeflächen
- die Digitalisierung in der Verwaltung voranbringen und die Verwaltung zu einem Servicedienstleister für Bürger\*innen und Unternehmen entwickeln, zum Beispiel in Form eines Bürger\*innenkontos oder globalen Hilfestellungen zur Unternehmensgründung
- ein handlungsorientiertes Netzwerk zwischen Verwaltung, Rat und Forschungseinrichtungen schaffen, das den Wissens- und Techniktransfer zwischen Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft befördern soll
- gemeinsam mit den Mülheimer Unternehmen und anderen Akteuren in einem nachhaltigen Wirtschaftsforum Strategien entwickeln, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Energieverbrauch der Wirtschaft in unserer Stadt zu senken
- den Wissenschaftsstandort Mülheim an der Ruhr weiterentwickeln und die Zusammenarbeit mit der Hochschule Ruhr West ausbauen

- die geografisch vorteilhafte Lage Mülheims im Herzen des Ruhrgebietes besser nutzen
- Existenzgründungen sowie Technologie- und Innovationszentren fördern
- digitale Infrastruktur stadtweit in allen Bereichen nutzen und den Breitbandausbau vorantreiben
- die Chancen des Speldorfer Hafens als Industrie- und Gewerbegebiet durch sinnvolles Gebäude- und Flächenmanagement neu in den Blick nehmen
- den Masterplanprozess am Flughafen Essen/Mülheim gemeinsam mit der Stadt Essen weiterführen und über die zukünftige Nutzung des Flughafengeländes ergebnisoffen beraten
- die Styrumer Tangente bauen, um die Mannesmannflächen wirtschaftlich neu zu entwickeln
- die lokalen Unternehmen bei der Bewältigung der Corona-Krise nach besten Kräften unterstützen

## **Umwelt und Energie**

Mülheim an der Ruhr zeichnet sich durch eine gute Lebensqualität und eine hohe Standortattraktivität aus. Wir werden gemeinsam große Anstrengungen unternehmen, um die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt gesund und naturnah zu erhalten und zu verbessern. Im Juni 2020 hat sich der Rat der Stadt Mülheim im Rahmen eines interfraktionellen Antrags für Maßnahmen ausgesprochen, die eine Realisierung der Klimaneutralität der Stadt bis zum Jahr 2035 ermöglichen. Wir passen unsere Entscheidungen an die Handlungserfordernisse der Klimanotlage an und gestalten den Umgang mit unseren Ressourcen zukunftsorientiert.

Der Schutz von Freiflächen ist uns ebenso wichtig wie der Erhalt der Artenvielfalt. Wir verfolgen eine nachhaltige Stadtplanung, welche die ökologischen mit den ökonomischen Vorteilen verbindet und entwickeln Konzepte zur Vermeidung von Müll wie auch zur Reduktion der wilden Müllentsorgung. Auf diese Weise wollen wir den Interessen der heutigen und der künftigen Bürger\*innen gerecht werden.

### **Konkret wollen wir**

- die Arbeit der Stabstelle für Klimaschutz finanziell unterstützen, um damit Fördermittel zu beantragen
- den Anteil von Wildblumenwiesen in städtischen Park- und Grünflächen erhöhen
- den Umweltausschuss zur Berücksichtigung des Klima- und Naturschutzes an der Einleitung von Bebauungsplänen beteiligen
- dafür sorgen, dass der städtische Immobilienservice seine Baumaßnahmen unter Berücksichtigung der ökologischen und energietechnischen Nachhaltigkeit realisiert. Dafür sollen Fördermittel maximal ausgeschöpft werden
- einen runden Tisch für Landwirtschaft einrichten, um bei unterschiedlichen Interessenlagen einen fachlichen Austausch zu fördern
- unter Beteiligung der Bürger\*innen nach weiteren Standorten für Windkraft suchen
- durch die Bildung eines Arbeitskreises Abfallwirtschaft die Müllvermeidung fördern
- mit dem Einsatz einer mobilen Eingreiftruppe Müll-Sünder\*innen und Umweltverschmutzer\*innen das Handwerk legen und die Bußgelder für illegale Müllentsorgung erhöhen

- durch eine Beschilderung von Containerstandorten mit selbsterklärenden Piktogrammen, Servicenummern und einem QR-Code auf die sachgerechte Benutzung sowie die Möglichkeit zur Abhilfe bei illegalen Ablagerungen hinweisen
- die Einbeziehung weiterer Akteure des Natur- und Umweltschutzes durch Berufung von sachkundigen Einwohner\*innen in die Arbeit des Umweltausschusses

## **Stadtplanung**

Die Stadt Mülheim soll engagierte und interessante Ansprechpartnerin für Investor\*innen und Ideengeber\*innen innovativer Konzepte und Pläne sein. Ziel ist es, attraktiven Wohn- und Lebensraum für alle zu schaffen und durch eine gute Durchmischung und bauliche Vielfalt ansprechenden Wohnraum für die Bürger\*innen in verschiedenen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu realisieren. Wir streben eine Mischung aus Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Mehrfamilienhäusern an. Gleichzeitig wollen wir attraktive Arbeits- und Freizeiträume bieten und angemessenen und barrierearmen Wohnraum für alle Lebenslagen schaffen.

Wir erarbeiten Verfahren und Methoden, um nachhaltig zu bauen und keinen ökologischen Schaden anzurichten, um damit der Klimanotlage gerecht zu werden. Dazu gehören auch Klimafolgenanpassungen und die Förderung erneuerbarer Energien.

### **Konkret wollen wir**

- die Chancen nutzen, die sich durch zukunftssträchtige Areale, wie das Tengelmann-Gelände oder Lindgens, für eine attraktive Gestaltung ergeben
- auf die Reaktivierung von Brachflächen setzen und dazu neue Konzepte erstellen
- eine Stadtentwicklungsgesellschaft gründen
- die integrierte Stadtentwicklung und die damit verbundenen Handlungskonzepte weiter vorantreiben
- nachhaltiges Bauen und energetische Gebäudesanierung in Bebauungspläne und Ausschreibungen aufnehmen und in diesem Zusammenhang vorhandene Fördermittel optimal ausschöpfen
- die Dach- und Fassadenbegrünung sowie die Einrichtung von Zisternen und die Installierung von Photovoltaikanlagen fördern und die Anlage weiterer Steingärten verhindern.
- unversiegelte Flächen im Außenbereich grundsätzlich nicht bebauen und bei neuen Bebauungen im Innenbereich größtmögliche ökologische Kompensation durchsetzen.
- Mehrgenerationenwohnen und neue, innovative Konzepte und familienfreundliche Ideen fördern
- bei passenden Planungen den geförderten Wohnungsbau stärker in den Blick nehmen

- bereits genutzte Flächen wie z.B. ehemalige Werkshallen, Gärtnereien und Handwerkshöfe für umweltfreundliche und nachhaltige Neuausweisung von Wohn- und Arbeitsraum nutzen
- die Baufelder 3 und 4 an der Ruhrpromenade mittelfristig überplanen und architektonisch attraktiv bebauen
- Friedhöfe als Grünflächen erhalten, das schließt den ehemaligen Friedhof in Holthausen ein.

## **Mobilität**

Mobilität wird in den nächsten Jahren eines der zentralen Themen werden. Der Zielsetzung des Ratsbeschlusses zur Klimaneutralität fühlen wir uns in der Mülheimer Mobilitätspolitik verpflichtet. Wir wollen die Mobilitätspolitik in Mülheim an der Ruhr neu ausrichten, so dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoß signifikant reduziert wird. Ferner sollen Lärmbelastung, Stau und Luftverschmutzung minimiert werden. Dafür wird der begrenzte Verkehrsraum gleichberechtigt für Fuß-, Rad- und Kfz-Nutzer\*innen sowie ÖPNV aufgeteilt.

Wir entwickeln neue Mobilitätskonzepte, die zum einen dem veränderten Bewusstsein und den veränderten Bedürfnissen bei den Bürger\*innen Rechnung tragen, zum anderen die Chancen und Möglichkeiten, die technische Innovationen in Form von Digitalisierung, Vernetzung oder neuer Antriebssysteme bieten, nutzen.

### **Konkret wollen wir**

- einen gemeinsamen kostenoptimierenden Nahverkehrsplan mit der Stadt Essen entwickeln
- in der Verwaltung einen Nahmobilitätsmanager installieren, der für den Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes verantwortlich ist
- das Baustellenmanagement der Stadt kontinuierlich verbessern und in der Innenstadt die Verkehrsführung durch eine Trennung von Ziel- und Durchgangsverkehren optimieren.
- auf Basis der vorhandenen Infrastruktur ein neues Busnetz, z.B. mit einer Ringbuslinie, entwickeln und das klassische ÖPNV-Angebot durch On-Demand-Angebote ergänzen
- in Bezug auf den Kahlenbergast zügig die Rückforderungsansprüche sowie die anstehenden Investitionen mit den Ersparnissen gegenrechnen
- neben dem Radschnellweg 1 weiter an dem vom RVR geplanten regionalen Radweg in Nord-Süd-Richtung von Oberhausen nach Ratingen arbeiten
- eine Abstellsetzung für Fahrräder und PKW in Anlehnung an die Mustersatzung der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte erstellen
- die Radanbindung an die Innenstadt über Kaiserstraße und Aktienstraße optimieren
- uns für die Prüfung weiterer Tempo-30-Zonen einsetzen, wo dies im Hinblick auf eine Verbesserung der Verkehrssicherheit geboten ist

- die Dohne im Rahmen eines Pilot-Projektes zu einer Fahrradstraße machen und nach zwei Jahren unter Einbindung der Bürger\*innen evaluieren, ob eine dauerhafte Einrichtung sinnvoll ist
- ein neues Gesamtkonzept zum ruhenden Verkehr entwickeln, um zum Beispiel den überschüssigen Parkraum in Radwege und Grünflächen umzuwandeln
- den Erhalt der Hochbrücke am Tourainer Ring bei gleichzeitiger Verbesserung der Situation am Nordeingang des Hauptbahnhofes

## **Sicherheit und Ordnung**

Mülheim ist eine sichere Stadt im Herzen des Ruhrgebiets. Wir setzen uns dafür ein, dass subjektive Angsträume umgestaltet werden und Missstände erkannt und behoben werden. Ein sauberes und gepflegtes Stadtbild führt dazu, dass wir uns wohl fühlen und die Lebensqualität hier genießen. Um dies zu erreichen braucht es deutliche Ordnungsmaßnahmen, die gegebenenfalls von einem sozialen Angebot begleitet werden, um Menschen eine Perspektive zu geben.

Eine besondere Rolle hierbei kommt dem kommunalen Ordnungsdienst zu, da er als erster Ansprechpartner dient und als Außenstelle der Verwaltung wahrgenommen wird. Daher gilt es diesen auszubauen und zu stärken, damit dieser als serviceorientiert wahrgenommen wird. Wir gewährleisten eine wirksame Sicherheitspartnerschaft zwischen Ordnungsamt, Polizei, Feuerwehr, Sozialamt und Sozialverbänden. Nur so kann ein respektvoller Umgang miteinander in einer vielfältigen und offenen Stadtgesellschaft stattfinden.

### **Konkret wollen wir**

- die Sicherheitslage und das Sicherheitsgefühl der Bürger\*innen durch mehr Präsenz von Ordnungskräften im öffentlichen Raum, auch in den Stadtteilen, stärken
- eine weitere Freiwillige Feuerwehr mit einem Gerätehaus im Süden und je einen neuen Standort für den Rettungsdienst im Norden und im Süden unserer Stadt schaffen
- den kommunalen Ordnungsdienst und die Ordnungspartnerschaft laufend weiterentwickeln
- dafür eintreten, mobile Wachen von Ordnungsamt und Polizei in den Stadtteilen einzusetzen, die über wirksame Präventionsmaßnahmen gegen Einbrüche und Betrugsaschen informieren
- die Stadtwache an der Ruhrpromenade bis in die Abendstunden und am Wochenende geöffnet wissen.
- Treffpunkte der Trinker- und Drogenszene auflösen und primär die Menschen mit sozialen Angeboten und fachlicher Unterstützung begleiten. Dabei sollte der Fokus auf den sozialen Konzepten liegen und finanzielle Unterstützung für Notanlaufstellen erhalten werden.
- die Installation von Interventionsstreifen prüfen, welche Ordnungswidrigkeiten unmittelbar ahnden
- Menschen in Not eine Lebensperspektive jenseits der Kriminalität aufzeigen

- gemeinsam mit Polizei und der Verwaltung gegen rechtsfreie Räume und Angsträume entstehen und diese spürbar in unserer Stadt nicht dulden sowie öffentliche Dunkelräume durch mehr Licht und Farbe, wie zum Beispiel die Hochbrücke am Tourainer Ring, heller und freundlicher gestalten
- die Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Behörden beim Kampf gegen die organisierte Kriminalität, vor allem Clan-Kriminalität, fortsetzen und verbessern
- ein effektives Sicherheitskonzept für die Mülheimer Friedhöfe umsetzen

## **Kinder und Jugend**

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Wir wollen eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt sein. Ein echtes Mitspracherecht für Kinder und Jugendliche bei Entscheidungen, die sie betreffen, ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir werden Beteiligungsformen weiterfördern und ausbauen.

Den weiteren Ausbau von qualitativ hochwertigen Betreuungsplätzen werden wir vorantreiben. Wann immer möglich, sollen Eltern eine echte Wahlfreiheit haben. Dafür setzen wir uns für eine Vielfalt von pädagogischen Konzepten, Trägern und Betreuungsstrukturen ein.

Wir unterstützen alle Mülheimer Jugendeinrichtungen. Ihre Gleichbehandlung ist uns wichtig. Kinderarmut und deren Folgen treten wir entschieden entgegen. Die Gründung des interfraktionellen und trägerweiten Bündnisses gegen Kinderarmut war ein wichtiger Schritt. Diesen Weg wollen wir gemeinsam konsequent weitergehen.

### **Konkret wollen wir**

- alle Aufgaben der Jugendhilfe wieder unter dem Dach des Jugendamtes zusammenführen
- uns für den Bestand vorhandener Betreuungsformen einsetzen, wie z.B. der Hort-Plätze
- den offenen Ganzttag gemeinsam mit den beteiligten Akteur\*innen z.B. im runden Tisch weiter in Hinblick auf den zu erwartenden Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz 2025 ausbauen
- analog zur Bedarfsplanung von Kindertageseinrichtungen auch eine jährlich fortgeschriebene Bedarfsplanung für den offenen Ganzttag einführen, um die Räume des offenen Ganztages bei Baumaßnahmen mit zu berücksichtigen
- beim Schul- und KiTa-Essen aller Einrichtungen möglichst auf gesunde, biologisch erzeugte, fair gehandelte, regionale und saisonale Lebensmittel setzen
- die Bewegungs- und Gesundheitsförderung in allen Gemeinschaftseinrichtungen erhalten und fördern
- die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtelternrat und der Kindertagespflege fortführen und intensivieren
- den Jugendstadtrat als besondere Form der Partizipation in seinem Reformprozess und weiterhin in seiner Arbeit unterstützen

- alle Mülheimer Jugendzentren gleich behandeln und fördern

## **Bildung**

Der Mülheimer Bildungsstandort ist mit seinen Schulen, seiner Hochschule, seinen Max-Planck-Instituten sowie seiner Volkshochschule vielfältig und gut aufgestellt. Unser Augenmerk wird somit auf die kontinuierliche Verbesserung unserer Bildungseinrichtungen und besonders auf den bedarfsgerechten Erhalt des differenzierten Schulsystems und damit aller bestehenden Schulformen in Mülheim an der Ruhr gerichtet sein.

Wir wollen für alle Kinder einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung ermöglichen. Das Zukunftsthema ist die Digitalisierung, damit unsere Bildungseinrichtungen auf dem Stand der Zeit bleiben.

### **Konkret wollen wir**

- eine zeitnahe und flächendeckende WLAN-Ausstattung aller Bildungseinrichtungen realisieren
- die Arbeit der Bezirksschüler\*innenvertretung aktiv unterstützen und, analog zum Stadtelternrat, eine Schulpflegschaft für Grundschulen und weiterführende Schulen einrichten
- alle Mülheimer Schulstandorte und Schulformen bedarfsgerecht erhalten
- die Gründung einer weiteren weiterführenden Schule prüfen, wenn die entsprechende Nachfrage von Eltern und Schüler\*innen dies rechtfertigt
- prüfen, ob es in Mülheim, außerhalb städtischer Einrichtungen, den Bedarf für weitere Schulformen, wie zum Beispiel eine Montessori-Schule, gibt
- unter den schwierigen Rahmenbedingungen eine Nutzung des Gebäudes an der Bergstraße auch als VHS wieder ermöglichen
- den muttersprachlichen Unterricht in der Volkshochschule ausbauen

## **Soziales, Arbeit, Gesundheit**

Unser Ziel in den Bereichen Arbeit, Gesundheit und Soziales ist es, Bedarfe zu erkennen und dafür zu sorgen, dass adäquate Angebote und Hilfestellungen vorgehalten werden. Wir engagieren uns für ein soziales Miteinander und die Teilhabe aller Mülheimer\*innen in unserer Stadt. Die Verwaltung verstehen wir hierbei als Dienstleisterin aller Bürger\*innen.

Unser Bestreben ist es, so viele Menschen wie möglich in den ersten Arbeitsmarkt zu bringen und ihnen so ein finanziell selbstbestimmtes und von steuerfinanzierten Transferleistungen unabhängiges Leben zu verschaffen. Die kommunale Konferenz für Alter und Pflege möchten wir zu einem Dienstleister für die politischen Gremien ausbauen und Mülheim zu einem sicheren Hafen für Menschen auf der Flucht machen.

### **Konkret wollen wir**

- im Sinne der Subsidiarität dafür sorgen, dass Verwaltung, Rat und Wohlfahrtsverbände einen kontinuierlichen Sozialdialog auf Augenhöhe führen, um eine erfolgreiche Sozialarbeit in unserer Stadt zu gewährleisten
- die Kosten der Unterbringung für alle ALGII-Bezieher\*innen zielgenau und detailliert ermitteln, indem wir dafür sorgen, dass der Mülheimer Mietspiegel konsequent alle zwei Jahre neu erstellt wird
- die gerontopsychiatrische Versorgung, die Bereitstellung von Kurzzeitpflegeplätzen und die Hilfe für suchtkranke alte Menschen bedarfsgerecht optimieren
- eine kommunale Anti-Diskriminierungs- und Anti-Rassismus-Stelle einrichten, die an die bestehende Gleichstellungsstelle oder an das Centrum für bürgerschaftliches Engagement angegliedert werden könnte
- zeitnah dem Vorschlag des Evangelischen Kirchenkreises an der Ruhr folgen und als Stadt unsere Bereitschaft erklären, 50 weitere Geflüchtete aus Flüchtlingslagern aufzunehmen, vor allem unbegleitete Minderjährige
- die Einrichtung einer Vermittlungsstelle prüfen, die es Geflüchteten erleichtern soll, eine Ausbildung aufzunehmen und damit die Chance zu erhalten, sich eine eigene berufliche Zukunft in unserer Stadtgesellschaft zu erarbeiten
- dafür einstehen, dass die Abschiebung gut integrierter Menschen vermieden wird, indem die kommunale Ausländerbehörde, bei Umsetzung geltenden Rechts, alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel dafür nutzt

- Bewegungs- und Sportangebote für alle Altersgruppen im ganzen Stadtgebiet schaffen
- den Bedarf im gesundheitlichen- und pflegerischen Bereich durch die kommunale Konferenz für Alter und Pflege identifizieren und diese als ständigen Tagesordnungspunkt im AGS platzieren.
- darauf achten, dass die Verwaltung die Menschen auch weiterhin gut durch die Corona-Pandemie begleitet

## **Kultur und Tourismus**

Mülheim an der Ruhr zeichnet sich durch eine vielfältige Kulturlandschaft aus. Sie zu erhalten ist uns ein besonderes Anliegen. Dafür werden wir die zur Verfügung stehenden Finanzmittel so effizient wie möglich einsetzen und gemeinsam mit den Kulturschaffenden weitere Fördermittel für unsere Stadt einwerben. Wir wollen das Stadtmarketing für die kulturellen und touristischen Angebote verbessern und die Bedeutung von Kultur auch als Standort- und Wirtschaftsfaktor deutlicher werden lassen.

Wir möchten, dass die kulturelle Vielfalt für alle Generationen und alle Zielgruppen gleichermaßen zugänglich ist und die Erreichbarkeit der Veranstaltungsorte verbessert wird. Kunst und Kultur sind systemrelevant. Wir betrachten Kultur als ein Wissens- und Bildungsgut. Hier möchten wir die Kooperation verstärken. Zur Stärkung unserer Demokratie vor Ort wird der Erinnerungskultur ein besonderes Augenmerk geschenkt.

Auch möchten wir uns für einen breiten Kulturbegriff einsetzen und Baukultur wörtlich nehmen. Wir werden die Einbindung von Künstler\*innen in die städtebauliche Entwicklung voranbringen, möglichst auch durch öffentliche Aufträge.

### **Konkret wollen wir**

- Kulturangebote möglichst barrierefrei und für alle Gruppen der Bürgerschaft zugänglich und auch verkehrstechnisch gut erreichbar machen
- die digitale Infrastruktur im Kulturbereich, zum Beispiel im Medienhaus und im Stadtarchiv, sowie durch die Einführung einer Kultur-App fördern
- verstärkt Fördermittel für Kunst- und Kulturschaffende sowie für öffentlich wirksame Kulturangebote, wie etwa die Restaurierung des Heimatmuseums Tersteegenhaus, einwerben
- einen Förderkreis für die Mülheimer Kultur einrichten
- Kulturangebote als Tourismusfaktor verstehen und die touristische Nutzung unserer Naherholungs- und Naturräume weiter ausbauen
- in Styrum perspektivisch ein Kunsthaus realisieren, das zu einem Ort der kulturellen Begegnung und Bildung, aber auch zu einem wirtschaftlich und kulturell wirksamen Ort des Kunst- und Kulturhandels werden soll

- die Kooperation zwischen Schulen und Kultureinrichtungen, wie sie bereits im Medienhaus, im Kunstmuseum oder beim Theater an der Ruhr existiert, verstärkt fördern und ausbauen

## **Sport**

Der Sport fördert zum einen Gesundheit und Fitness und zum anderen soziale Bindungen und Integration. Ziel ist es, den Sport in Mülheim an der Ruhr in seiner Gesamtheit zu fördern. Dies gilt vor allem für den Schul- und Vereinssport, aber auch für den E-Sport, Trend- und Individualsport. Notwendige Bedingungen dafür sind: funktionierende Sportanlagen und Bäder, die auch modernen Standards gerecht werden können. Hier machen wir es uns zur Aufgabe, trotz der angespannten finanziellen Lage der Stadt die Sanierung und Weiterentwicklung der Sportanlagen und Bäder voranzutreiben.

Neben der Förderung der Sportanlagen und Bädern geht es darum, sich für die Werte einzusetzen, die den gemeinsamen Sport ausmachen. Diese sind Fairness, Solidarität und Nachhaltigkeit. Ebenso gehören dazu, das Bekenntnis zu einem umfassenden Kinder- und Jugendschutz, die Chancengleichheit aller Geschlechter auf allen Ebenen sowie die Zielsetzung, Sport und Bewegung für alle in jeder Lebenslage zu fördern.

### **Konkret wollen wir**

- die Sportstätten möglichst zeitnah modernisieren
- die gute Zusammenarbeit zwischen Mülheimer Sportbund, den Vereinen und der Verwaltung fortsetzen
- den Neubau des Heißener Schwimmbades umsetzen
- mittel- bis langfristig den Neubau eines Schwimmbades links der Ruhr anstreben, um damit den Schwimmflächenmangel in Mülheim zu beheben
- Sportförderprojekte, wie z.B. Flotte Flosse, erhalten und ausbauen
- unter Berücksichtigung des Umweltschutzes eine Badestelle an der Ruhr einrichten
- eine Kunststofflaufbahn für Leichtathlet\*innen an der Mintarder Straße wie auch am Wenderfeld errichten
- den Sportentwicklungsplan zielorientiert fortschreiben
- die Skateranlage in Saarn erhalten oder adäquat ersetzen
- die Mülheimer Sportlandschaft mit dem Bau einer Parkour-, Outdoor-Gym- oder BMX-Anlage weiterentwickeln

## **Verabredungen in der Kooperation**

Die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen Mülheim stimmen im Rat, den Bezirksvertretungen und in den Ausschüssen gemeinsam ab. Eigene Anträge werden zuerst dem Kooperationspartner vorgeschlagen und mit dem Ziel einer gemeinsamen Initiative beraten. Zu Initiativen anderer Fraktionen beraten die Kooperationspartner ebenfalls vorab gemeinsam. Die Kooperationspartner vereinbaren regelmäßige Termine zur Beratung und Abstimmung.

## **Danksagung**

Hinter diesem Dokument steht die Arbeit vieler Menschen. In wenigen Wochen haben sich Mitglieder beider Parteien in verschiedenen Fachgruppen zusammengefunden und in Konstellationen zusammengearbeitet wie nie zuvor. Durch inhaltliche Detailkenntnis, verlässlichen Austausch und ein konstruktives Miteinander wurden dort die Grundlagen für einen späteren Gesamtentwurf der Kooperationsvereinbarung gelegt. Hart in der Sache, aber fair im Umgang wurde in den Fachgruppen um Inhalte gerungen. Dafür gilt unser ganz herzlicher Dank den Mitgliedern der Fachgruppen:

- Finanzen
- Wirtschaft
- Umwelt und Energie
- Stadtplanung
- Mobilität

- Sicherheit und Ordnung
- Kinder und Jugend
- Bildung
- Soziales, Arbeit, Gesundheit
- Kultur und Tourismus
- Sport